

Liebe Freundinnen und Freunde,

der Countdown beginnt. Kein Jahr mehr bis zur Bundestagswahl. Ich bedanke mich ganz herzlich für die erneute Nominierung für den Bundestag. Das ging die letzten sieben Jahre nicht ohne die gesamte Partei und ein äußerst engagiertes Team in meinen Büros. Und das gilt auch für die vor uns liegende Zeit.

Außerdem ist jetzt auch klar, wer an der Spitze der SPD in den Wahlkampf zieht. Ich gehe davon aus, dass Peer Steinbrück zu 100 Prozent die Positionen der SPD vertritt, also hat er natürlich auch die 100 prozentige Unterstützung der gesamten Partei verdient. Vor allem geht es aber nicht um Personen. Sondern es geht um die Inhalte, die für die Menschen existenziell sind. Kann man von der Arbeit leben? Ist in Zukunft noch der Arztbesuch möglich und bezahlbar? Wie sieht es bei Gebrechlichkeit und Demenz im Alter aus? Wie schaffen wir die besten Startbedingungen für junge Menschen? Wie verhindern wir, dass die Gesellschaft weiter auseinanderbricht? Wie verhindern wir zukünftig Finanzkrisen?

Auf alles das, davon bin ich fest überzeugt, haben wir die besseren und gerechteren Antworten. Und die haben wir hart erarbeitet in den letzten 3 Jahren. Sigmar Gabriel an der Spitze, aber auch die ganze Partei. Eines ist noch offen, mindestens das: die Rente. Ich bin fest davon überzeugt, dass wir eine überzeugende Antwort brauchen, die ein solidarisch finanziertes Rentenversicherungssystem in den Mittelpunkt stellt. Alle Zusatzrentenmodelle sind unsicher, die, die sie bräuchten, können sie nicht bezahlen. Die vorherige Arbeit und deren Bezahlung muss stimmen. Da hat die Parteispitze recht und da sind wir uns einig. Das Rentenniveau am Ende muss aber auch stimmen. Und da sind 43 Prozent definitiv zu wenig.

Drei Dinge werden im Mittelpunkt des Wahlkampfes stehen, damit die Menschen sich entscheiden können, auch in klarer Abgrenzung zum CDU-Kandidaten Philipp Mißfelder.

1. Ich will mehr, viel mehr, soziale Gerechtigkeit, mehr vernünftige Arbeit und solidarisch finanzierte Sozialsysteme
2. Ich will handlungsfähige Kommunen. Dafür braucht man einen handlungsfähigen Staat. Und das kostet Geld. Also müssen einige wenige mehr geben, die in den letzten Jahren exorbitante Einkommens- und Vermögenszuwächse hatten
3. Ich will - wie auch in den letzten 7 Jahren - vor Ort sein. Das ist nämlich der Job eines direkt gewählten Abgeordneten. Ansprechpartner vor Ort zu sein - mit Anlaufstellen, Bürgersprechstunden, bei Besuchen von Veranstaltungen, als Mitglied von Initiativen, als Mittler zwischen den Menschen und den Behörden. Alles das.

Auf den Wahlkampf mit Euch freue ich mich.

Auf drei Veranstaltungen will ich gern noch hinweisen

- am Samstag (6.10.) findet auf der Zeche Ewald in Herten ein Forum der Kreis-SPD zu den Themen "Energie, Industrie, Umwelt" statt
- am 25.10. habe ich - gemeinsam mit dem DGB - Erhard Eppler zu einer Lesung in Recklinghausen Süd zu Gast
- am 15. November darf ich in der Evangelischen Akademie Recklinghausen zum Thema Klimaschutz sprechen

Glückauf

Frank Rühle

Aktuelle Meldungen auf www.frank-schwabe.de

SPD nominiert Frank Schwabe erneut für den Deutschen Bundestag

Schwabe lobt Steinbrück-Konzept

Schwabe bietet gemeinsame Bürgersprechstunde mit Europaabgeordneten Jutta Haug an

■ Fracking im Umweltausschuss

In der Sitzung des Umweltausschusses hat die BR ihr GA zu Fr. vorgestellt aber sie konnte in der Ausschuss. nicht erklären welche konkreten Konsequenzen sie aus dem vorliegenden Gutachten ziehen wird. Schwarz-Gelb hat keinen klaren Fahrplan für die dringend notwendigen Gesetzesänderungen. Die Bundesregierung drückt sich weiterhin vor klaren Ansagen und setzt auf Verzögerung. Lesen Sie mehr zu dieser Ausschusssitzung unter http://www.bundestag.de/presse/hib/2012_09/2012_414/03.html



© Deutscher Bundestag / LichtBlick/Actim Melde

■ Gespräch mit Prof. Dr. Hans Joachim Schellnhuber

Der Direktor des Potsdam-Instituts für Klimaforschung (PIK), Herr Prof. Dr. Schellnhuber ist - wie sicher viele von uns - tief besorgt darüber, dass vor dem Hintergrund der europäischen Wirtschafts- und Finanzkrise der Kampf gegen die Erderwärmung an Aufmerksamkeit zu verlieren droht. Zugleich scheinen sich die internationalen Klimaverhandlungen nicht aus jenen Blockierungen befreien zu können, in denen sie seit Jahren stecken. Die Abgeordneten diskutierten mit Prof. Dr. Schellnhuber mögliche Wege neuen Schwung in die Klimapolitik zu bringen.

■ Gespräch mit Gästen der Bundesregierung aus Kolumbien

Die Bundesregierung vergibt jährlich den deutsch-französischen Menschenrechtspreis „Antonio Nariño“. Die Preisträger erhalten unter anderem eine Informationsreise nach Deutschland. Nun war es soweit für die Preisträgerinnen vom letzten Jahr, die aus Kolumbien kommen. Es handelt sich um die Frauenorganisation „Tejedoras de Vida“ (Weberinnen des Lebens) die gegen alle Form von Gewalt protestieren und sich für Frauen- und Indigene Rechte einsetzen. Frank Schwabe, der vor zwei Wochen in Kolumbien war führte ein Gespräch mit Ihnen.

